



**TRANSPARENCY  
INTERNATIONAL**  
Deutschland e.V.

Die Koalition gegen Korruption.

Transparency International – Deutschland e.V.  
Alte Schönhauser Str. 44  
D – 10119 Berlin

**RA Lothar Hermes**  
Regionalgruppe Sachsen  
Geschäftsstelle  
Alte Schönhauser Str. 44  
10119 Berlin  
Email: rg-sachsen@transparency.de  
www.transparency.de

**Berlin und Dresden, den 08.12.2009**

## **Weltweiter Antikorruptionstag: Transparency stellt Umfrage zum Konjunkturpaket II bei den Kommunen vor**

- Erhöhte Korruptionsrisiken – Kommunen reagieren sensibel**
- Weitere Präventionsmaßnahmen sowie umfassende Auswertung notwendig**

Berlin, Dresden 08.12.2009 – Aus Anlass des Internationalen Antikorruptionstages am 09. Dezember hat Transparency International Deutschland die Ergebnisse einer Umfrage bei 116 Kommunen zum Umgang und den Erfahrungen mit dem Konjunkturpaket II vorgestellt.

Der Fragebogen von Transparency Deutschland wurde mit Unterstützung des deutschen Städtetages entworfen und pro Bundesland an die einwohnerstärksten Kommunen gesandt. Die Rücklaufquote betrug rund 55 Prozent, wobei circa ein Drittel der antwortenden Kommunen den Fragebogen nicht ausfüllten. Begründet wurde dies vor allem damit, dass es zum jetzigen Zeitpunkt noch zu wenige Erfahrungen im Umgang mit dem Konjunkturpaket II gibt. Konkrete Antworten kamen von 42 Kommunen aus 14 verschiedenen Bundesländern.

Von den neun befragten sächsischen Städten haben fünf geantwortet, vier haben den Fragebogen ausgefüllt.

### **Kommunen reagieren sensibel**

Etwa 86 Prozent der Kommunen bundesweit und hundert Prozent der antwortenden sächsischen Kommunen nutzen die Möglichkeiten zur Vereinfachung der Vergabeverfahren. Dabei sind sie sich aber offenbar angesichts der hohen Zahl der Vergaben unter großem Zeitdruck des erhöhten Korruptionsrisikos bewusst. So haben viele von ihnen zusätzliche Maßnahmen ergriffen haben, sofern sie nicht bereits zuvor eine als ausreichend betrachtete Prävention eingeführt hatten.

„Wir freuen uns, dass die Kommunen in der Mehrheit sensibel auf die mit dem Konjunkturprogramm II verbundenen Herausforderungen reagiert haben“, lobte die Vorsitzende von Transparency Deutschland, Sylvia Schenk. „Dies zeigt das gewachsene Bewusstsein für die Korruptionsgefahren auch innerhalb Deutschlands. Trotzdem sind vielfach noch zusätzliche Anstrengungen und mehr Transparenz nötig.“

## **Anzahl der Vergabeverfahren unter den Bedingungen des Konjunkturpaketes II**

In Sachsen haben die antwortenden Kommunen (in Abhängigkeit ihrer Größe) zwischen 17 und 143 Aufträge nach den Bestimmungen des Konjunkturpaketes II vergeben.

### **Beschleunigung und Vereinfachung**

Etwa zwei Drittel der antwortenden Kommunen (darunter alle sächsischen) gaben an, dass die Heraufsetzung der Vergabegrenzen zu einer Beschleunigung führt, jedoch ergab sich nur für sechzig Prozent der Kommunen (zwei von vier der sächsischen Kommunen) eine Vereinfachung der Verfahren.

### **Kostenerhöhungen**

Immerhin gaben nur circa ein Drittel der befragten Kommunen (eine von vier sächsischen Kommunen) an, es habe *keine* Kostenerhöhungen im Rahmen des Konjunkturpaketes II gegeben. Einzelne Kommunen gehen von Preissteigerungen um die zehn Prozent, in zwei Fällen bis zwanzig Prozent aus.

### **Einzelne Korruptionspräventionsmaßnahmen**

Einige Kommunen haben im Zusammenhang mit der Einführung des Konjunkturpaketes II zusätzliche Korruptionspräventionsmaßnahmen eingeführt.

In Sachsen haben zwei der antwortenden Städte besondere Präventionsmaßnahmen eingeführt (stadtinterne Präqualifizierung durch Vorlage von Gewerbeanmeldung, Berufsregister, sowie Datensammlung zur Bieterrotation, Vier-Augenprinzip der Vergabestelle mit zusätzlicher Beteiligung Rechnungsprüfungsamtes auch bei der Bieterauswahl).

## **Unterstützung der Kommunen durch die Bundesländer verbessern**

Es scheint nicht in anderen Bundesländern allgemein bekannt zu sein, welche Vorschriften oder Empfehlungen zur Korruptionsprävention in den Bundesländern bestehen. So haben Kommunen innerhalb desselben Bundeslandes unterschiedliche Angaben darüber gemacht, ob sie Unterstützung im Zusammenhang mit dem Konjunkturprogramm erhalten oder nicht. Andere Kommunen, darunter auch einige sächsische, empfanden die Unterstützung als unzureichend. Transparency Deutschland fordert daher auch die Bundesländer auf, ihre unterstützenden Maßnahmen sowie die Kommunikation zu prüfen und gegebenenfalls um praxisnahe Hilfestellungen auszubauen.

## **Weitere umfassende Auswertung unverzichtbar**

Die Ergebnisse zeigen, dass nach Abschluss des Konjunkturprogramms eine umfassende Evaluierung seitens der zuständigen Stellen sowie bundesweit unverzichtbar ist.

„Wir sollten alles daran setzen, den Bürgerinnen und Bürgern den verantwortlichen Umgang mit den zur Belebung der Konjunktur bereitgestellten Milliarden aufzuzeigen – verantwortlich seitens der staatlichen Stellen, aber auch der profitierenden Wirtschaft. Zudem lassen sich wichtige Erfahrungen für die Effektivität von Anti-Korruptionsmaßnahmen sammeln“, so Sylvia Schenks Schlussfolgerung.

## **Forderungen von Transparency Deutschland**

Eine besondere Bedeutung kommt der Erhöhung der Transparenz zu. Transparency fordert seit Einführung der Konjunkturpakete, dass Bund, Länder und Kommunen sich zur Veröffentlichung der Rahmendaten verpflichten.

Zu den Rahmendaten *vor* der Vergabe gehören:

- Vergabende Kommune bzw. Landeseinrichtung
- Vergabeart
- Kurzfassung der Leistungsbeschreibung
- geschätzter Auftragswert.

Zu den Rahmendaten *nach* der Vergabe gehören:

- Angabe der zur Angebotsabgabe aufgeforderten Unternehmen
- Ausgewählter Auftragnehmer
- Auftragssumme
- Datum der Auftragsvergabe.

In welchem Umfang diese Forderungen bundesweit umgesetzt werden, ließ die Umfrage nicht erkennen. Transparency geht von einem erheblichen Verbesserungspotential aus.

### **Hintergrund**

Im Rahmen der Konjunkturpakete sind zum 01.01.2009 für circa zwei Jahre die Schwellenwerte, unterhalb derer kein öffentliches Ausschreibungsverfahren notwendig ist, heraufgesetzt worden. Im Bereich der Bauleistungen wurde beispielsweise für freihändige Vergaben der Wert auf 100.000 Euro (vorher: 30.000 Euro) und für beschränkte Ausschreibungen auf eine Million Euro (vorher: 100.000 Euro) erhöht.

Sowohl bei der freihändigen Vergabe, bei der ohnehin kaum Formvorschriften einzuhalten sind, als auch bei der beschränkten Ausschreibung darf sich der öffentliche Auftraggeber den Kreis der Bieter zusammenstellen. Da der Wettbewerb auf diese Weise eingeschränkt wird, müssen transparente Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Der 09. Dezember ist der weltweite Antikorruptionstag. Anlass ist die im Jahr 2003 unterzeichnete UN-Konvention gegen Korruption (UNCAC), die inzwischen von 140 Staaten ratifiziert wurde – Deutschland gehört allerdings nicht dazu, weil der Straftatbestand der Abgeordnetenbestechung nicht den internationalen Vorgaben entspricht.

[Fragebogen von Transparency Deutschland](#)

[Liste der befragten Kommunen](#)

[Überblick über die Auswertung](#)

Kontakt:

Sylvia Schenk, Vorsitzende,  
Transparency International Deutschland e.V.  
Tel.: 030/ 54 98 98 0

Lothar Hermes, Regionalgruppenleiter Sachsen  
Tel. 0351- 401 55 16